

# Mila-Erlebnislaf: Durch Wälder und Schluchten, vorbei an Burgen, Festungen und Gletschermühlen, zwischen Oberschan und Sevelen!

**Berni Litscher zeigte 13 Mila's auf einer eindrucklichen und sehr abwechslungsreiche Laufstrecke die Schönheiten Natur sowie die baulichen Besonderheiten der Gegend, wo er aufgewachsen ist.**

Samstag, 21. September 2013 - von Felix Benz

Der Ablauf des Erlebnislafes 2013 entsprach genau der Einladung von Berni und das Wetter hätte nicht besser sein können! Die 13 Mila's, die dabei waren, haben auf der ca. 14 km langen und ca. 500 m Steigungen/Gefälle aufweisenden Strecke nicht nur eine sportliche Leistung erbracht, sondern von Berni auch viel Interessantes über die für die meisten bisher ziemlich unbekannte Gegend des südlichen Werdenbergs erfahren. Während den zwei Stunden Laufzeit und beim anschliessenden Spaghetti-Essens konnte zudem bei zahlreichen Gesprächen die Kameradschaft gepflegt werden.

## **Interessante Bauwerke**

Bereits am Ausgangspunkt der Rundstrecke, in Oberschan, wusste Berni viel über den Ursprung und den Zwecke von unterschiedlichen Bauten und Anlagen zu berichten. Zu diesem Zweck stoppte die Gruppe jeweils den zügigen Dauerlauf auch bei der Burgruine Wartau und der Festung Magletsch. Vom Dach dieser Anlage, wo Berni seinen Militärdienst erfüllte, genoss die Gruppe eine herrliche Aussicht Richtung Sarganserland, den Pizol und die Liechtensteiner Berge. Es folgte ein längerer Abschnitt meist durch den Wald talwärts bis nach Sevelen.

## **Sevelen: Berni's Geburtshaus, Schluchten und Gletschermühlen**

Vor einem stattlichen Haus am oberen Dorfrand von Sevelen unterbrach Berni den Lauf. Das Gebäude, im Besonderen die beiden Treppen zum Garten und beim Hauseingang, waren Orte, an die sich Berni noch heute gut erinnert. Es sind Orte von Geschehnissen, die sich nachhaltig auf ihn auswirkten. Die diesbezüglichen Geschichten sollen denjenigen vorenthalten bleiben, die sich zur Teilnahme an Erlebnislaf entschieden haben ;-). Es folgte ein Aufstieg durch die Saarbachschlucht. Bei der alten Mühle wies einen Wegweiser bzw. Hinweistafel auf die Gletschermühlen hin, eine Besonderheit der Natur, die in der Ostschweiz wohl einmalig ist. Dann führte der Schluchtenweg wieder hinunter nach Sevelen und von dort durch das Geissbergtobel gleich wieder aufwärts bis Valschnära. Dort war der letzte Stopp, bevor alle wieder am Ausgangspunkt bzw. Ziel des Erlebnislafes vor dem Rest. Rössli in Oberschan erreichten, wo eine perfekte Verpflegung auf die Milas wartete. Verbunden mit dem Abschied war der Dank aller an Berni für die mustergültige Organisation dieses Events.

**Berni begrüsst die Mila&#39;s zu Erlebnislauf 2013 in Oberschan**



Es geht Richtung Gretschins



Infostopp bei der Burg Wartau



## Brunnen mit Wasserrad





# Armee schützt Lebensraum

## Magletsch - Sabrens - Matinis - Plattis

### Die Wartauer Hügellandschaft

Die Bundesweiden sind Teil der Wartauer Hügellandschaft, einer schrittweise und kontinuierlich ausserordentlich wertvollen Region. Die landwirtschaftlich wertvolle Nutzung dieser weissen Hügellandschaft ist ein Ergebnis der besonderen geologischen und geographischen Verhältnisse der Wartauer Hügellandschaft. Vor allem in Mädelingen können sich Felder und Wiesen finden, die durch die weissen Hügellandschaften im Bereich der Wartauer Hügellandschaft (Hügellandschaft) zu finden sind. Die weissen Hügellandschaften sind seit 1998 durch eine nationale, extensive Nutzung ausgewählter Biotopgebiete geschützt.



### Legende

- Feuchtwiesen (Biotopgebiete) - hier ist in Rot
- Mädelingen-Magletsch
- Flachwiesen
- Pflanzungen
- Ausweidungsflächen und Krautbüsche
- Waldland- und Heidegebiete
- für Standort
- Tellen mit Detailinformationen

**Armee und Naturschutz**  
 Die Armee nutzt landseitig umfangreiche Gebiete für ihre Bedürfnisse. Die zunehmende Bedeutung für Naturschutzfragen beim VBS hat dazu geführt, dass ein neues ökologisches Naturschutzkonzept zwischen Militär, Landwirtschaft und Naturschutz angedacht wird.  
 Das militärstrategisch genutzte Gebiet im Raum Magletsch-Plattis wird in diesem Sinne für ökologische Aufwertungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

### Land- und forstwirtschaftliche Nutzung

Da ein Grossteil der Bundesweiden landwirtschaftlich genutzt wird, stellt vor allem die Bewässerung eine Aufwertung bestehender Mädelwiesen, Flachwiesen und anderer ökologischer Ausgleichsflächen im Vordergrund. Zusätzlich werden ausgewählte, bisher intensiv genutzte Wiesen extensiv (Übersommergrünflächen). Die ökologischen Ausgleichsflächen werden nicht genutzt und sind nicht bewirtschaftet. Für die extensiv genutzten Biotopgebiete erhalten die Pächter finanzielle Ausgleichszahlungen.

Einzelne Waldschuttwälder und Hecken wurden zurückgelassen. In Mädelingen sind verschiedene Waldschuttwälder auf dem Stand der 1970er Jahre zurückgelassen.

### Freizeitnutzung

Die attraktive Landschaft soll weiterhin erlebbar bleiben, aber sie jedoch zu stark zu besiedeln. Bitte beachten Sie dazu die entsprechenden Hinweise auf dem Orientierungsweg. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Konzept und Gestaltung: Bodo Hagenbach, Altstätten  
 Verantwortlich durch: Dr. Berndt Zuber, Stiftung für Natur, Tier- und Landschaftspflege (BNS), St. Gallen  
 Politische Gemeinde Wartau und 1000-Festungswächter Region 2

April 1998

### ARTILLERIE FORT MAGLETSCHE DE BRISCHEN FORTANLAGE

Das Artilleriefort wurde 1910 erbaut und diente der Verteidigung der Wartauer Hügellandschaft. Die Fortanlage ist ein Beispiel für die militärische Nutzung der Wartauer Hügellandschaft. Die Fortanlage ist ein Beispiel für die militärische Nutzung der Wartauer Hügellandschaft. Die Fortanlage ist ein Beispiel für die militärische Nutzung der Wartauer Hügellandschaft.

**Nutzung:** Landwirtschaft, Naturschutz und Freizeitnutzung  
**Freizeitnutzung:** Wandern, Radfahren, Joggen

**Kontakt:**  
 BNS, St. Gallen  
 Tel: 071 221 11 11  
 E-Mail: bns@bns.ch  
 WWW: www.bns.ch

Eine Kanone vor dem Eingang zur Festung



Berni im Aufstieg zum Dach der Festung



Seiteneingang zum Bunker



Dach der Festung mit getarnter Kanonenstellung



**Herrlicher Blick Richtung Süden**



**Mit der Karte lässt sich die Rundschau noch besser genießen**



Weiter gehts mit Blick Richtung Rheintal



Etliche Themenwege mit entsprechenden Hinweistafeln entlang der Laufstrecke



Infostopp in Sevelen .....



... vor dem Geburtshaus von Berni



Weiter gehts auf dem Seveler Schluchtenweg



Die Gletschermühlen .....



... und die Hinweise dazu



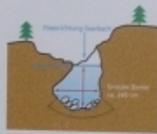
## Gletschermühlen

Oder steter Tropfen höhlt den Stein



Die tiefen Löcher (Kolke) im Bachbett sind vor 15'000 bis 20'000 Jahren gegen Ende der letzten Eiszeit entstanden. Schmelzwasser der Gletscher stürzte durch Gletscherspalten auf den über 100 Meter tiefer liegenden Felsuntergrund. Das aus dem Fels gelöste und im Wasser mitgeführte Lockermaterial (Sand und Steinsplinter) wirkte als Schleifmittel, dem selbst hartes Gestein nicht widerstehen konnte. So kam es im Laufe der Jahrtausende zu den typischen, runden Auswaschungen und kesselartigen Formen im Gelände.

Erosionskolk/Gletschermühle  
erster Kolk, Querschnitt



Die Gesamtlänge über sich nicht genau annehmen, da die genaue Länge am Grund liegt. Datenherkunft: Jakob Giger 2008.

Erosionskolk/Gletschermühle  
letzter Kolk, Querschnitt



Die Gesamtlänge über sich nicht genau annehmen, da die genaue Länge am Grund liegt. Datenherkunft: Jakob Giger 2008.



2008: Giger bei der Ausrichtung der Kolke im September 2008



Gletschermühle im Saarbach nach Regensturz



Schluchtenweg Sevelen

## Stop and go durch die Schlucht



Igi gibt den Weg frei bei der alten Mühle Sevelen



Aufgeräumte Stimmung von A bis Z



**Lockere Schritte auf den letzten zwei Kilometern**



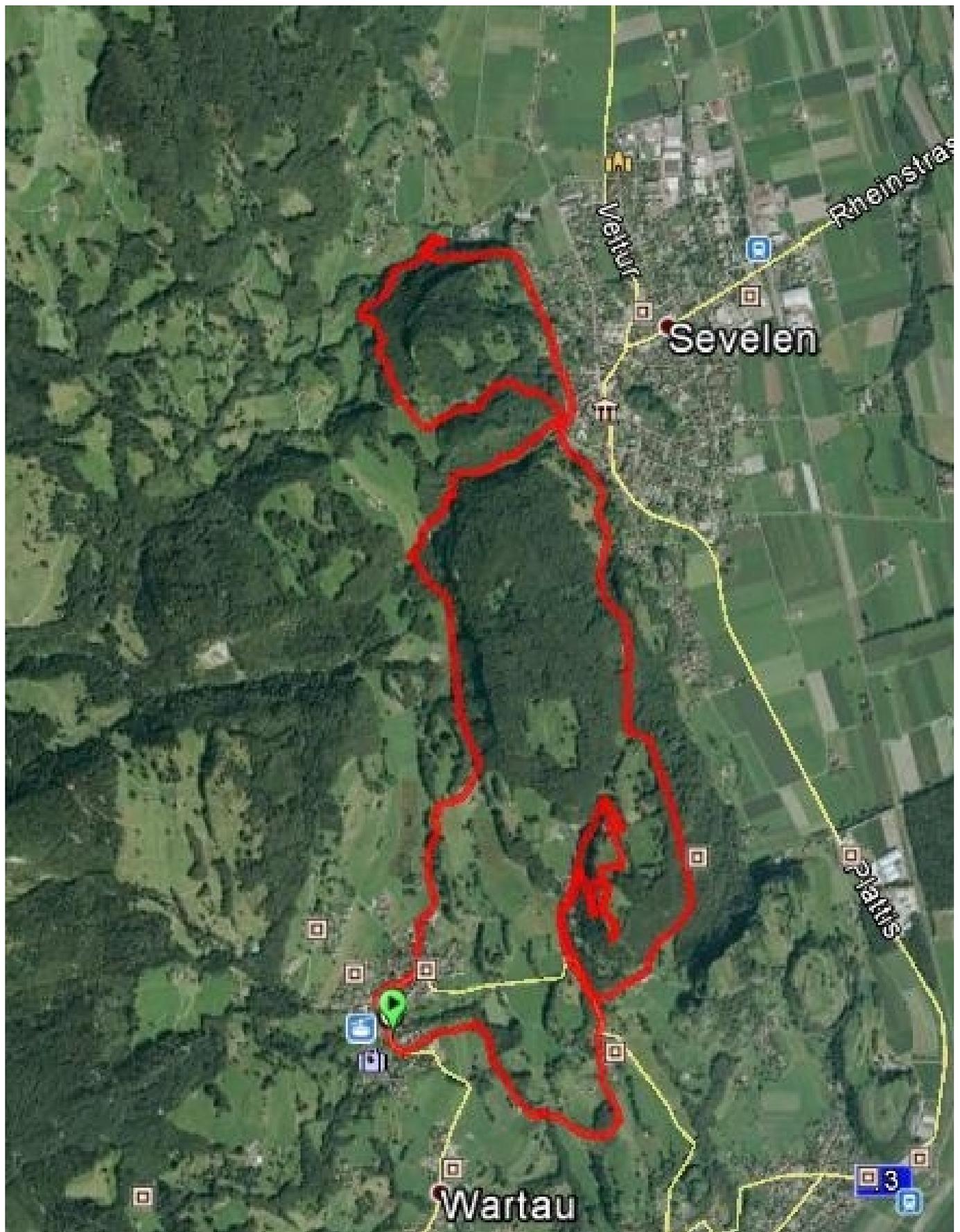
Zurück in Oberschan



Gruppenbild



Hier &#34;bewegte&#34; sich die Gruppe



## Das Streckenprofil

